



## 14 ICH BIN WAS ICH BIN UND DAS IST DAS BESTE, WAS ICH SEIN KANN

*Ich bin Ruth Day, Fragerin, Skriptschreiberin und Sprecherin. Romy Day ist das Medium über welches sich Nautilus ausdrückt und meine Tochter.*

*Die heutige Botschaft ist etwas länger – sie ist die letzte diese Halbjahreszyklus.*

**Ich rufe Nautilus.**

Hallo, Nautilus, ich freue mich sehr, dass wir wieder miteinander sprechen können. Es ist ja die erste Befragung im neuen Jahr und ich habe schon sehr viel über dieses neue Jahr gelesen. Was es bringen wird, wo unsere Wachstumsmöglichkeiten und unsere Herausforderungen sein könnten und vielleicht hast du dazu auch etwas zu sagen?

**Nautilus:**

Jawohl. Es hat sich viel verändert seit dem letzten Mal, wo wir miteinander gesprochen haben. Es ist viel geschehen, Vieles hat sich verändert, Vieles hat sich im Bewusstsein verändert, ist auf eine neue Stufe gehoben worden.

**Ich:**

Meinst du das allgemein bei den Menschen?

**Nautilus:**

Ja. In dieser Welt. Es äussert sich so, dass die Menschen beginnen, Dinge anders zu sehen, dass sie anders reagieren, dass ein tieferes Verständnis für gewisse Zusammenhänge da ist – meistens sehr individuell und persönlich gefärbt, aber in ihrer Wahrnehmung. Und das ist, was zählt.

Es ist eine Art Wandel geschehen über den letzten Jahreswechsel. Viele Schattenanteile konnten integriert werden. Altes wurde hinter sich gelassen und gewisse Dinge haben die Menschen ins neue Jahr mitgenommen. Dinge, die weiterhin für jeden Menschen ein persönliches Thema sein werden.

Der Jahreswechsel ist immer eine Möglichkeit, alte Hüllen abzustreifen und auf diese Weise Platz zu schaffen.

**Ich:**

Du meinst, es sei eine Art Kollektivhandlung – weil wir das Jahr abschliessen und in ein neues gehen...

**Nautilus:**

Ja, dieser Vorgang ist nicht immer gleich, doch dieses Jahr war er sehr stark mit diesem Jahreswechsel verbunden.

**Ich:**

Sind wir Menschen denn bewusster geworden, weil wir durch dieses Corona-Virus eher «eingesperrt» wurden, oder aufgefordert wurden, uns eher zurückzuziehen? Sind wir Menschen dadurch bewusster geworden, oder hat diese Bewusstwerdung andere Ursachen?

**Nautilus:**

Auf jeden Fall hat der Mensch gelernt, dass nicht alles selbstverständlich ist. Bei den meisten Menschen findet ein gewisses Umdenken statt. Doch es gibt immer Menschen, die davonrennen aus lauter Angst – das gibt es immer, das gibt es auf jeden Fall.

Aber jetzt findet auf jeden Fall auch ein Wechsel statt, ein Umdenken, ein Sich-einlassen darauf, was wirklich ist jetzt. Ein Sich-einlassen darauf, was wofür steht. Es ist schliesslich so wie eine Perle aus einer Muschel herauskommt.

Was bleibt? Was ist der Sinn des Daseins für jeden Einzelnen? Das ist ein grosses Thema, welches nun je länger je mehr das zentrale Thema in dieser Bewusstseinsveränderung, in diesem Shift, in diesem Wechsel, sein wird. Was ist wirklich der Sinn dieses Daseins auf der Erde? Was soll das Ganze? Was für einen Sinn gibt das?

**Ich:**

Könnt Ihr dazu etwas sagen, oder geht es einfach um diesen Bewusstseinswandel?

**Nautilus:**

Ich versuche näher zu erläutern: Das, was man seit Jahrhunderten verfolgte und was vorherrschend war für die Menschen, ist die Frage nach der Schuld.

Diese Frage kommt immer zuerst, sie ist die oberste aller Fragen. Bei allem fragt sich der Mensch: Wer ist schuld? Oder bin ich schuld? Ist irgend etwas schuld? Einst waren die Frauen schuld. Irgendwann waren Völker schuld. An irgend etwas, wie z.B. an einer Misere, an einer Umstellung, an einer Umwälzung in etwas Neues. Die Schuld stand im Zentrum und alles hat sich bei den Menschen immer um diese Schuldfrage gedreht.

Der Grund dafür ist ein Konstrukt, welches über die Jahrhunderte entstanden ist und verstärkt wurde. Dieses Konstrukt war so etwas wie ein Gerüst, an dem sich so Viele festgehalten haben. Menschen, Völker, Staaten, Machthaber – alle haben sich an diesem Gerüst festgehalten. Die Schuld wurde zum Druckmittel, zum Antrieb, nicht schuld zu sein. Es konnte eine Lebensaufgabe sein, einen Schuldigen zu finden. Und zwar für all das, wo es dem Menschen nicht wohl war, was für ihn nicht «in Ordnung» war. Für all das, was eine Misere verursacht, Hungersnöte, Leid, Schmerz. Die Suche nach dem Schuldigen oder den Schuldigen war so stark und wurde über Jahrhunderte so verfestigt, dass die Menschen sich teilweise ausschliesslich damit befasst haben.

Wenn es z.B. um Folter ging – immer ging es dabei um Schuld. Schuld gestehen oder Schuld von jemand anderem gestehen, Unterdrückung, Macht. Schuld war ein Mittel zum Zweck, Macht zu bekommen, Macht zu behalten, Dinge «in Ordnung» zu bringen – obwohl diese Ordnung eben nicht auf Wahrheit basierte, sondern eben auf Schuld. Und dies ist ein riesiger Unterschied!

Wahrheit, so wie die Dinge wirklich sind, wie sie erscheinen, ist etwas anderes. Es geht darum, wie sie sind im Innersten drin. Eigentlich hat jeder Mensch Zugang zu dieser Wahrheit. Aber es ist nicht der Schein, wie sie erscheint, die Wahrheit. Wie die Menschen sie wahrnehmen, ist sie immer gefärbt durch die Brille der Menschen. Das ist nicht falsch, aber es ist meist auch nicht die Essenz von dem was ist. Die Brille hilft nicht unbedingt, die Wahrheit zu erkennen.

Es ist ein bisschen kompliziert – aber wir wollen von diesem Gerüst sprechen. Es ist wie ein altes Paradigma. Und es ist so stark. Ein Gerüst, ein Netz, ein stark gewebtes Netz von Schuldzuweisungen über Jahrhunderte, aufgebaut auf einem Schuldkonstrukt, auf schlechtem Gewissen und Menschen. Tausende von Millionen von Menschen, die nicht sein konnten, wer sie sind und sich deshalb auch schuldig gemacht haben – sich selber gegenüber. So dass sie dieses tiefe Schuldgefühl in der Seele mitgetragen haben und wieder neu kommen mussten, neu erledigen, neu suchen, sich neu beweisen mussten. Die erneut einen Schuldigen suchen mussten, um die eigenen Schuldgefühle zu beruhigen. Die vor der eigenen Schuld davonrennen mussten, weil diese eben zu schwer war, weil diese derart belastet.

**Ich:**

Also du sagst, jeder Mensch habe Zugang zur Wahrheit. Und dann habe ich verstanden, dass diese Wahrheit immer gefärbt ist durch diesen menschlichen Teil des Menschen.

**Nautilus:**

Die Wahrnehmung. Nicht die Wahrheit.

**Ich:**

Also es gibt einen Unterschied zwischen Wahrnehmung und Wahrheit?

**Nautilus:**

Die Wahrnehmung geschieht durch die Sinne, durch alle Sinne des Menschen, durch das wahrnehmen vom Sehen, vom Hören. Das intuitive Sehen oder Hören – das macht in diesem Falle keinen Unterschied – sonst schon – aber hier nicht. Das intuitive Sehen oder Hören kommt der Wahrheit einfach noch etwas näher.

Die Wahrheit ist zuinnerst drin. Die Wahrheit ist der Kern. Die Wahrheit ist das tiefe Wissen, was wirklich ist und was wirklich wahr ist. Und auf dieser Erde **ist** der Schleier. Der Schleier des Vergessens, der Schleier der Illusion – denn was ist jetzt echt? Was die Menschen hier wahrnehmen, ist ihre Wahrnehmung und diese braucht es für das Leben auf der Erde, für die Manifestation, für die Verkörperung, fürs Integrieren sämtlicher Muster und Lernmöglichkeiten.

Aber was wahr ist, geschieht auf der anderen Seite des Schleiers. Was die Seele als Wahrheit in dieses Leben mitnimmt – das ist wahr.

**Ich:**

Und doch haben wir einen Zugang zu dieser Wahrheit? Oder wir könnten ihn haben?

**Nautilus:**

Genau.

Menschen, die die Verbindung zu dieser Wahrheit weiter suchen und finden – da fallen viele Schleier, da fallen Masken, da fallen Schauspiele und da fallen letztendlich dann auch diese Schuldzuweisungen. Das ist ein ganz wichtiges Thema – ich möchte von dieser Schuld noch mehr sprechen.

Sie hat so lange die Menschen beschäftigt. Die Menschen haben sich so lange um dasselbe gedreht. Und das ist, was jetzt an Kraft verliert. Es geht nicht darum, dass man sich vorstellt, dass dieses Gerüst jetzt von einem Tag auf den andern zusammenbricht. Darum geht es nicht. Dazu ist dieses Gerüst noch viel zu stark. Es geht auch nicht darum, dass Menschen dagegen ankämpfen sollen – dieser Kampf würde das Gerüst nur festigen.

Es geht um dieses Bewusstsein, dass es noch gar **nie** um Schuld gegangen ist, dass Schuld lediglich ein Konstrukt ist seit Jahrtausenden. Seit Jahrtausenden nicht die Wahrheit leben können, nur leben dürfen im Sollen von Illusion und Täuschung. Weil es einen Schuldigen braucht. Weil es jemanden braucht, der in die Verantwortung gezogen werden muss. Weil es zu schwer gewesen wäre, diese Verantwortung als Mensch selber zu übernehmen für diese Last, für diesen Schmerz, für alles, was geschehen ist, das wäre zu schwer gewesen – immer schon.

Die Verantwortung, dass jeder seinen Teil dazu beiträgt, dass man sie letztendlich miteinander trägt, das ist das, wovon ich spreche. Es ist das, was jetzt langsam Einzug hält. Es ist wie ein neues Paradigma. Das Paradigma des Bewusstseins, dass jeder Mensch ein Teil ist eines grossen Ganzen. Und dass jeder Schritt, der jeder Mensch macht, ein Beitrag ist zu dem, was alle machen und was insgesamt geschieht. Es ist ein schrittweises Übernehmen der Verantwortung.

Jeder trägt seinen eigenen Rucksack in seinem Tempo mit seinen Schrittschritten. Letztendlich als Kollektiv gegangen, wird das die Welt wirklich im Innersten verändern.

**Ich:**

Ich habe Mühe mit dem Wort Paradigma. Ich bewerte gefühlt das Wort Paradigma als etwas Einengendes. Und wenn du von einem neuen Paradigma sprichst, bin ich erstaunt, dass du dieses Wort wählst. Weil es für mich etwas Einengendes ist – aber ich weiss gar nicht, ob das so stimmig ist.

**Nautilus:**

Ein Paradigma an sich ist neutral. Man kann sich das als eine Welle vorstellen, auf der man reiten kann, eine Welle mit einer unglaublichen Kraft. Eine Welle, die eine Naturgewalt ist. Sie reisst jeden mit, da sie gespiesen ist mit der Kraft von Gedanken und von Handlungen von all diesen vielen Menschen, die gleichzeitig so funktionieren, gleichzeitig an das glauben, woraus dieses Paradigma besteht. Das Paradigma selbst ist neutral, aber sehr kraftvoll. Es ist wie eine Art Gesetz, eine Art Regeln, nach denen etwas geschieht.

Dazu ein Beispiel:

Ich sage jetzt einfach: Es ist alles möglich. Du kannst mir jetzt eine Geschichte erzählen mit irgendwelchen Gesetzen oder Möglichkeiten, die nicht unbedingt den Naturgesetzen entsprechen oder diesem Bewusstsein, welches man heute davon hat, was richtig und was falsch ist  
Kannst du mir soweit folgen?

**Ich:**

Ja.

**Nautilus:**

Und wenn jetzt gar kein Paradigma auf dieser Welt herrschen würde, gar keine Welle fließen würde, dann wäre das jetzt die neue Wahrheit. Das heisst: Wenn ein Mensch mit einem reinen Gedanken Essen herzaubern könnte, mit einem einzigen reinen Gedanken, und noch nie hätte ein Mensch eine andere Erfahrung gemacht, als dass man mit einem Gedanken Essen herzaubern könnte – dann wäre das jetzt die Wahrheit.

Wenn der Mensch beispielsweise noch nie erfahren hätte, wie dieses Essen entsteht, und er hätte einen Impuls, einen göttlichen oder einen Impuls des Universums, der sagen würde: Essen entsteht mit einem Gedanken – dann wäre das so.

Und dadurch steckt der Mensch in diesem grossen Teil an übernommenen Paradigmen, die diese Welt beherrschen, weil sie manifest geworden sind durch Wesen, die hier inkarniert haben oder auch nicht inkarniert – einfach durch Ströme, die da herrschen, die diese Welt zum Funktionieren brachten – in irgendeiner Form über Jahrhunderte, über Jahrtausende. Die ganze Weltgeschichte besteht aus Manifestation, aus Fleischwerdung von Ideen, von Inspiration, Idee, Wort, Tat – am Schluss ist es da. Es ist manifest geworden. Durch die Kreation Mensch, durch die Möglichkeit, die diese Menschen haben auf dieser Erde, etwas zu erschaffen.

Ist das verständlich?

**Ich:**

Ja

**Nautilus:**

Und dort entstehen riesige Gebilde von Möglichkeiten, von Paradigmen, das sind riesige Gebilde, wonach die Welt funktioniert.

**Nautilus:**

Ein Beispiel ist das Christentum. Die Gesetze, die Regeln, die da gemacht wurden, die Dinge die geschehen sind, weil die Menschen daran geglaubt haben, weil man ihnen das erzählt hat und das dadurch zu ihrer eigenen Wahrheit wurde. Weil sie so stark daran geglaubt haben.

Und das ist nicht nur in der Religion so – in der Wissenschaft ist es dasselbe. Das, was die Menschen sehen, ist das, was gefestigt ist, das was sie glauben, weil sie es mit ihren Sinnen wahrnehmen und daran glauben die Menschen – das ist halt einfach immer noch am stärksten. Bei einer Erfindung war zuerst die Inspiration zu einer Idee, die irgendwann manifest wurde und dadurch zugänglich für andere Menschen. Und meist war es so, dass eine Idee, die reif war für eine gewisse Zeit, gleichzeitig zu verschiedenen Menschen kam. Es gibt ganz verschiedene Beispiele dafür, dass Menschen gleichzeitig auf der Erde die gleiche Idee hatten zur selben Zeit. Es gab Erfindungen oder Musik-Arten, die zur selben Zeit manifest wurden, weil die Erde sie gebraucht hat dazumal, in jener Form.

**Ich:**

Ja, stimmt. Da kommt mir grad etwas in den Sinn, was ich gehört habe und bei dem ich mich frage, ob die Erde das jetzt braucht. Es wird immer wieder gesprochen von Chips, die dem Menschen implantiert werden oder eingespritzt oder wie auch immer. Was sagt ihr zu diesem Chippen von Menschen? Gibt es da auch irgend etwas, was da hineinpasst zu dem, was du sagst?

**Nautilus:**

Da kommt noch etwas anderes hinein, nämlich dieses unglaublich tiefe Bedürfnis des Menschen zu kontrollieren oder etwas im Griff zu haben. Das ist noch eine etwas andere Sache, doch letztendlich ist es einfach da. Es ist immer vertrauen können versus im Griff haben. Beides wird gebraucht. Ob die Menschheit das nun braucht oder nicht – nein, die Menschheit braucht das natürlich nicht.

**Ich:**

Also es gehört nicht zu einem neuen Paradigma?

**Nautilus:**

Jjein – es ist einfach ein weiteres Gebilde, die Menschheit zusammenzubringen und die Übersicht zu halten. Man hat als Mensch in seiner Wahrnehmung nur eine beschränkte Möglichkeit. Man hat sicher nicht die Übersicht.

Die Übersicht ist – man kann sich das so vorstellen, wie ein Bewusstsein, welches All-Eins ist. In dem Moment, wo man als Mensch sich im innersten Kern befinden würde, wäre er mit allem verbunden. Nur lebt der Mensch auf dieser Erde und er ist im Aussen, in dieser Täuschung gefärbt durch seine Sinne, durch seine Erfahrungen, durch alles, womit er gekommen ist um zu erledigen, zu manifestieren.

Er wird nie diese Einheit erfahren, nach der er sich sehnt. Aber er hat das Bedürfnis, diese Täuschung zu lösen und im Griff zu haben und anzustreben, im Sinne von einer Einheit zu erschaffen und eine Übersicht zu haben und diese Welt in den Griff zu bekommen. Denn irgendwie wissen alle Menschen, dass es jederzeit zu Ende sein kann. Dass nicht nur jederzeit die Zeit auf dieser Welt zu Ende sein kann, sondern die Erde kann auch jederzeit entscheiden, dass es jetzt genug ist – und dann ist es genug. Und eine Sekunde später sind die Menschen nicht mehr da und andere Formen sind dann da.

**Ich:**

Also entspringt eigentlich dieses Kontrollfreak-Ding einem Bedürfnis, ist der Ausdruck eines Bedürfnisses?

### Nautilus:

Alles ist ein Ausdruck eines Bedürfnisses. Auch Macht haben wollen ist eine Suche nach Liebe, nach Anerkennung. Das sind alles Bedürfnisse, Ängste, unbefriedigte Seiten, die halt tief im Menschsein verankert sind und ins Ganze zurückwollen. Auf dieser Erde herrscht Dualität – immer.

Die Möglichkeit, dass überhaupt etwas manifest wird, braucht das Spannungsfeld der zwei extremen Pole von Licht und Schatten, von Gut und Böse. Es ist so, dass sich im Spannungsfeld Teile ausrichten und manifest werden können.

Vom Wunsch, von der Sehnsucht und vom in sich ruhen – da ist immer eine Spannung, oder eben eine Balance im besten Falle, von zwei Polen. Die Dualität existiert immer mit beiden Seiten und um wieder in diese Einheit zu kommen, was ein tiefes Bedürfnis ist von allen Seelen, die dieser Einheit entsprungen sind. Das ist immer da und der Mensch versucht immer, wieder dorthin, in diese Einheit, zurück zu gelangen.

Und das ist, wie die Welt entstanden ist und wie sie sich entwickelt.

### Ich:

Deine Worte befreien mich jetzt irgendwie gerade ein bisschen von der Wertung. Weil ich als Mensch verurteile natürlich dies, wenn man andere Menschen auf diese Weise kontrollieren will – aber diesen anderen Blick habe ich gar nie gesehen, dass diese Kontrolle aus einem Bedürfnis von jenen Menschen entsteht. Dann ist man ja, wie du in einer der allerersten Botschaften sagtest – die Botschaft mit dem Kreuz und der Rose in der Mitte – dann ist man wieder aussen (aus dem Gleichgewicht) und nicht in der Mitte.

### Nautilus:

Genau. Auf dieser Erde sein, bedeutet, diese verschiedenen Seiten auszuloten, zu erleben, zu integrieren, zu verstehen. Also zuerst zu lernen, dann zu transformieren und zu integrieren. Und das ist der Weg und er geht mit den Emotionen, wie wir das auch schon gesagt haben. Es ist die Entwicklung und eben, was im Moment ist.

Ich komme nochmals auf den Anfang zurück:

Dieses Gerüst der Schuld steht da und wird im Moment noch immer genährt, wird nicht kleiner, aber gleichzeitig entsteht etwas Neues – und das ist wichtig. Es entsteht gleichzeitig etwas Neues – ein Bewusstsein, welches stärker wird und zwar exponentiell, ein Bewusstsein, bei dem es eben nicht um Schuld geht. Bei dem es um Erkennen und Anerkennen von Diversitäten geht, von «Es ist wie es ist» - so nimmt der Mensch es neu wahr. Und Futter für dieses Neue wäre für den Menschen der Satz:

**Ich bin was ich bin und das ist das Beste, was ich sein kann.**



Ein Ich-Bewusstsein. Ein Bewusstsein von Individualität im Wassermann-Zeitalter, wo ihr jetzt drin seid auf dieser Erde. Ein Bewusstsein vom Streben nach dieser Einheit – doch jeder auf seine Art, als Individuum.

Der Mensch wird nicht schuldig geboren. Jeder Mensch kommt mit seinem Rucksack zur Welt und hat das, was er mitbringt in seinem Rucksack und das ist aus einem bestimmten Grund in diesem Rucksack. Und es will auch aus einem bestimmten Grund auf der Erde manifestiert und transformiert und integriert werden. Das hat mit Schuld nichts mehr zu tun. Nichts mehr mit Verstecken und etwas Vormachen und Täuschung aufrecht erhalten, sondern...

**Ich:**

Also kann es denn sein, dass der Mensch... ich suche jetzt den Ursprung der Schuld – dass der Mensch dadurch, dass er diesen Satz von «Ich bin was ich bin...» nicht sagen kann, da geht er ja in einen Vergleich, bewertet sich, geht in eine Wertung und so kreiert er auch Schuld?

**Nautilus:**

Man kann sich das als Bild oder als Geschichte so vorstellen:

Die Seele kommt auf diese Erde als Individuum mit unglaublich vielen Wünschen, Talenten, Geschenken, Gaben, Ausprägungen und will hier leben. Und dann kommt irgend einer und sagt: «Das darfst du nicht. Was fällt dir ein – so darfst du nicht sein. Du musst so sein wie alle andern.»

Ob dieses Gerüst der Schuld die Familie, die Gesellschaft, die Religion, oder ein Volk gebaut hat – darauf kommt es nicht an. Es ist für die Seele wie der Fall aus dem Paradies, dass sie als menschliches Individuum nicht sich selber sein darf, nicht sich selber sein kann und all ihr Mitgebrachtes zuerst einmal zur Seite schieben, unterdrücken und versuchen muss sich anzupassen. Sich einzublenden versuchen in ein Konstrukt, das alle machen, an das alle glauben, wonach alle gehen, welches alle verfolgen. Das gibt eine Art Vakuum zu diesem innersten Wunsch, zu diesem innersten Traum, zu dem, was der Mensch wirklich gekommen ist zu machen mit voller Liebe und zu erledigen mit voller Kraft auf seine individuelle Art. Und nun gibt es dieses Gefühl, an dem jetzt schuld zu sein. Dann braucht man irgendwo einen Schuldigen, einen Verantwortlichen. Wenn es bei einem Krieg ein anderes Volk ist, oder eine andere Ethnie, dann sind die schuld, dass es uns so geht.

**Ich:**

Also, z.B. die Regierung ist schuld, dass wir...

**Nautilus:**

Ja, es geht darum jemanden **verantwortlich zu machen**. Was ist das andere? Es ist **verantwortlich zu sein**. Und dieser Wechsel geschieht jetzt. Aber vor ca. 100 Jahren, Zeitrechnung Erde, wurde der Mensch geächtet, ausgestossen aus der Gesellschaft –

er konnte nicht verantwortlich sein. Nur ganz wenige waren stark genug dazu. Über Jahrhunderte oder Jahrtausende waren Schuldzuweisungen die Regel.

**Ich:**

Ja, und Verantwortung wird oft mit schuldig sein oder nicht schuldig sein verwechselt.

**Nautilus:**

Wer Verantwortung übernimmt für sich selber, für all das, was ist, was der Mensch gemacht, gedacht hat, versteht auch zu einem gewissen Teil, weshalb eine Schuld wegfällt.

Im ersten Moment fühlt der Mensch sich schuldig für gewisse Dinge – das ist nicht auszuschliessen. Aber Schuld ist ein Konstrukt der Menschen, ist ein Konstrukt, um dieses Gewicht irgendwohin zu tun oder abzuwälzen.

Kein Mensch kommt schuldig zur Welt. Und weil die Menschen auf der Erde in der Dualität leben, gibt es immer den Täter und das Opfer.

**Ich:**

Man kommt ja unschuldig zur Welt – das sagst du ja auch, das wissen sogar wir (lächelnd) – und dann gibt es diesen Schleier darüber, oder? Dann sind wir wieder bei diesem Schleier, der dann Schuld resp. Verantwortung macht – dann sind wir doch wieder bei diesem menschlichen Teil, von dem du so oft gesprochen hast, oder nicht?

**Nautilus:**

Der Schleier gehört einfach zum Leben auf der Erde. Er gehört zum Fall aus dem Paradies als Metapher zu diesem Bild. Den Schleier braucht es für eine individuelle Wahrnehmung und Färbung für das, was ist und das braucht es wiederum um auf dieser Erde etwas zu verändern und zu manifestieren.

Man kann sich das so vorstellen: Es sind so viele Teile im Raum, alle neutral, alle im Warten sich zu bewegen, zu vibrieren, eine Richtung zu bekommen. Ein Momentum eigentlich, welches der Mensch mit der Möglichkeit seines Bewusstseins in die Wege leitet, anstösst. Es ist wie ein Pendel, das ausschlägt. Es gibt eine Bewegung, diese wiederum gibt eine neue Bewegung, eine andere, und und...

**Ich:**

Wenn wir wieder zum Sinn des Daseins zurückkommen, darauf, was du zu Beginn gesagt hast, hätte dieser Schleier, der das Bewusstsein verdeckt, eigentlich den Sinn, tiefer zu gehen zum Bewusstsein. Nein?

**Nautilus:**

Nein. Der Schleier verdeckt nicht das Bewusstsein, er ist so etwas wie die «Brille» der Wahrnehmung durch die verschiedensten Sinne, die der Mensch hat.

**Ich, leicht trotzig:**

Welche das Bewusstsein verdecken...?

**Nautilus:**

Nein. Das Bewusstsein, ist die Kraft, die es braucht. Der Schleier verdeckt die Wahrheit. Das ist nicht dasselbe.

**Ich:**

Aha!

**Nautilus:**

Der Mensch braucht das Bewusstsein um etwas in Gang zu bringen.

**Ich:**

Also der Schleier verdeckt die Wahrheit? Aha!

**Nautilus:**

Ja, der Schleier verdeckt die Wahrheit. Der Schleier verdeckt das, was wirklich im Innersten von jedem Individuum da ist, im Innersten dieser Welt ist, verdeckt weshalb die Menschen jetzt, zu diesem Zeitpunkt kommen und das und jenes erleben. Es ist alles, weil es so sein muss. Und das Bewusstsein ist eine Art Instrument. Eine Voraussetzung, die das menschliche Wesen mit sich bringt.

**Ich:**

Mhm. Das Bewusstsein ist ja auch wandelbar und die Wahrheit nicht.

**Nautilus:**

Ja. Und dann gibt es noch das höhere Bewusstsein, aber darauf gehen wir heute nicht ein, das würde den Rahmen sprengen, aber ich weiss, was du meinst.

**Ich:**

Danke, ja. Ich habe Bewusstsein mit der Wahrheit gleichgesetzt und da hatte ich etwas nicht verstanden. Das ist super, dass ich hier Klarheit erhalten habe. Danke.

**Nautilus:**

Es ist das, was kommt, das was jetzt im Wandel ist. Das sind die neuen Möglichkeiten, von denen wir im vergangenen Jahr bereits gesprochen und die wir angekündigt haben. Damit wollten wir euch die Möglichkeit mitgeben, dieses Neue auch zu füttern. Ich sage jetzt nochmals Paradigma und hoffe, du verstehst jetzt, was gemeint ist.

**Ich, lachend:**

Jaja. Natürlich.

**Nautilus:**

Es geht um das Bewusstsein, dieses neue Bewusstsein, dieses neue Paradigma, dass es eben nicht mehr um Schuld geht sondern ums Individuum, welches Selbstverantwortung übernimmt. Auch geht es um Selbstliebe zu all den Seiten, zu denjenigen, die positiv oder denjenigen, die negativ wahrgenommen werden. Weil sie alle ein Teil des Ganzen sind.

**Ich:**

Dann wäre der Sinn des Daseins in diese Selbstliebe und Selbstverantwortung zu gelangen?

**Nautilus:**

Ja.

**Ich:**

Danke, jetzt habe ich es begriffen. Herzlichen Dank.

**Nautilus:**

Das ist für heute genügend Information.

**Ich:**

Das ist grossartig. Ich danke Dir und allen andern sehr herzlich und verabschiede mich.

**Nautilus:**

Wir verabschieden uns auch.

*Soviel heute. Es lohnt sich, die Botschaften mehrmals zu lesen resp. sich anzuhören.*

Mehr über Romy Day kannst Du erfahren unter [www.romyday.com](http://www.romyday.com)

Mehr über Ruth Day kannst Du erfahren unter [www.ruthday.ch](http://www.ruthday.ch).